

Vernissage trifft auf Finissage

Die Rheinauer Kunstwerkerei hat den Start einer neuen Ausstellung mit dem Schlusspunkt der vorhergehenden Werkschau zusammengelegt. Die Organisatoren wollten so mehr Publikum anlocken.

VON **THOMAS GÜNTERT**

RHEINAU Im ehemaligen Krämerladen Frauenfelder in Rheinau haben sich im letzten Sommer Martina Graf, Theo Breiter und Margrit Imthurn mit ihrem Kunstatelier eingemietet. Am letzten Samstag wurde bereits die vierte Ausstellung eröffnet: Karin Pomeranz und Ernst Härtner begingen ihre Vernissage; gleichzeitig hielten die Marthaler Künstler Albert Kramer und Peter Justesen ihre Finissage ab.

Organisatorin Martina Graf hat die beiden Anlässe bewusst zusammengelegt. Oftmals kämen die Besucher wegen eines bestimmten Künstlers oder einer bestimmten Kunstrichtung, erklärte sie. Auf diese Weise würden die Besucher mit einer anderen Kunstrichtung konfrontiert – der sie könnten mit Kunstliebhabern ins Gespräch kommen, die sie bis dahin auf Ausstellungen noch nicht gesehen hätten. Die Kunstwerkerei verspricht sich von diesem Modell mehr Besucher.

Metall und Malerei

Die Kunst von Karin Pomeranz besteht aus Acrylbildern, Wandobjek-



Die Kunstwerkerei in Rheinau will Raum für einen angeregten Austausch bieten: Organisatorin Martina Graf (rechts) mit den beiden neuen Gastkünstlern Ernst Härtner und Karin Pomeranz (Mitte).

Bild Thomas Güntert

ten und Skulpturen, die mit Metall kombiniert sind. Auf dem Bild «Die Schweiz mittendrin» sind beispielsweise fünf metallene Boote aufgebracht, wovon ein einziges mit senkrecht gestelltem Segel mit einem winzigen Schweizerkreuz versehen ist. Der Hintergrund kann unterschiedlich als Steg, Berge oder auch als

Schiffstau gesehen werden. Einen Teelichtständer aus Gasbetonstein hat die Rheinauerin verputzt und mit Metallprofilen eingefasst.

Der Andelfinger Künstler Ernst Härtner hat die Ausstellung ausnahmslos mit Landschaftsmalerei bestückt. Die Landschaft ist bei ihm allerdings nur der Auslöser zur Inspiration, und

ein Bild wird bei ihm nie zum Abbild, denn Härtner will kein Kalender- oder Ansichtskartenmaler sein. Für ihn steht die ausgewogene Komposition mit der räumlichen und farblichen Gestaltung im Fokus.

Die Ausstellung ist jeweils montags und mittwochs von 18 bis 21 Uhr und samstags und sonntags von 11 bis 15 Uhr geöffnet. An den Wochenenden ist jeweils einer der Künstler anwesend.